

L U F T S C H L Ö S S E R

„Unter einem Luftschloss versteht man eine Vorstellung oder einen Plan von etwas, das man sich erseht, herbei wünscht oder erträumt, das aber bei vernünftiger Betrachtung nicht realistisch ist.“ <http://de.wikipedia.org/wiki/Luftschloss>

In unserem Workshop setzen wir uns mit dem uns permanent umgebendem Medium Luft auseinander. Luft und die Kräfte, die Luft haben kann, sind uns in unserem täglichen Leben als Raum kaum bewusst. Wir wollen zeigen, dass auch Luft als Tragwerk funktioniert und selbst mit einfachsten Mitteln raumbildendes Element sein kann.

Wie der Titel „LUFTSCHLÖSSER“ bereits impliziert, soll die gewohnte Umgebung überdacht und die von wem auch immer gesetzten Grenzen in Frage gestellt werden. Die Form der Luftschlösser kennt keine Grenzen. Das macht besonders die Materialität deutlich. In einer Transparenz bleibt der uns umgebene Raum außerhalb des „Luftschlosses“ präsent.

Die besondere Schwierigkeit liegt in dem räumlichen Denken. Geplant und gearbeitet wird in einer planen Ebene, das Endergebnis wird jedoch ein dreidimensionaler Raum sein. Spannend hierbei ist, dass die fertige Form erst im Endzustand in voller Gänze erkennbar wird. Das Gefühl für Proportion, Dimension, Enge und Weite, ein Gespür für Privatheit und Öffentlichkeit und genauso die Raumeignung bilden wichtige Punkte während des Workshops.

Teilnehmer: jeder, der Interesse hat (Kinder; ab vier Jahren und unter 12 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen)

Ort: an der Bauhaus-Universität im Rahmen der Summary

Der geplante Tagesworkshop ist in mehrere Teile untergliedert, in welchen verschiedene Aspekte besonders herausgearbeitet werden. Die Auseinandersetzung mit unserem Stadtraum passiert im Stadtpaziergang. Ein experimenteller und spielerischer Einstieg mit Seifenblasen und Luftballons gibt uns ein erstes Gefühl, wie der Luftdruck aus einer zweidimensionalen Hülle einen dreidimensionalen Raum schafft. Das Verständnis für pneumatische Konstruktionen und transparente/transluzente Materialien wird durch den eigentlichen praktischen Teil und durch die Vorübungen und das Selbsterlebnis vermittelt.

Die Hauptaktion besteht darin, sich mit den bereitgelegten transparenten Folien sein „Luftschloss“ zu bauen. Ziel der ganzen Aktion ist es, durch Verbindungsstücke alle „Luftschlösser“ miteinander zu verbinden und im Rahmen eines gemeinsamen Events durch ein Gebläse aufzublasen.

Durch das Ensemble hat nicht nur jeder seinen individuellen Raum gebaut, sondern es besteht auch die Möglichkeit, andere Teilnehmer oder Interessierte in „sein Luftschloss“ einzuladen. Das Event des gemeinsamen Aufblasens soll ebenso das Gemeinschaftsgefühl stärken und den Luftschlössern einen Stadtcharakter zusprechen, denn die Teilnehmer haben sich schließlich ihre eigene Umwelt geschaffen.

Veranstalter: Studenten verschiedener Fakultäten (Architektur, Produktdesign, Lehramt) | in Kooperation Lehrende und Studenten des Lehrstuhls Städtebau

Zelten

Architektur als zweite Haut

„ein Zelt aus unseren Träumen bauen“

Rebecca Alsfasser | Anton Kränzle

Anna Krebs | Jenny Wensien



Seminarreihe Architektur und Schule

Bauhaus-Universität Weimar SoSe 2014

Dipl.-Ing. Y. Graefe | Fak. Architektur

Dipl.-Des. I. Escherich | Fak. Gestaltung